

# TERMINPLAN

SGS · LANDHAUS  
SPORTGEMEINSCHAFT SENIOREN  
USC - Landhausplatz  
1210 Wien, Jedlerdorfer Straße 135; Telefon (01) 292 42 71



Deutschmann

29 Nachrichtenblatt Nr.: 02/15

Coach: (0664) 433-4466  
Captain: (0669) 122 77 445  
Manager: (01) 290 85 48 oder  
**WERNER (0680) 313 45 73**

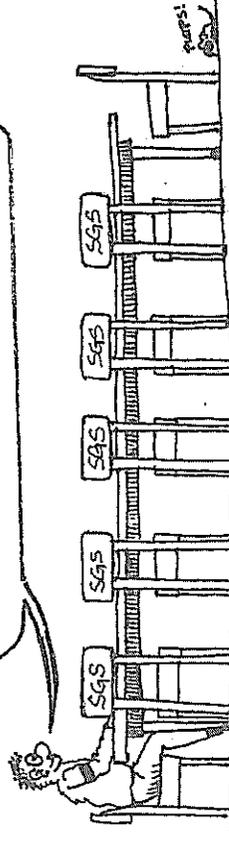
FEBRUAR

DATUM	ORT	ZEIT	PROGRAMM	TREFF.
MI 11./18./25.	■ eipstr	■ 19.00	training	

Alle weiteren Termine (da kurzfristig!) sind auf unserer homepage abrufbar

[www.sgslandhaus.com](http://www.sgslandhaus.com)

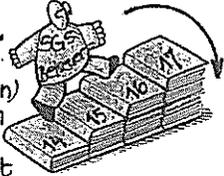
...UND ICH BEGRÜSSE EUCH  
AUCH HELFER WIEDER  
ZUR 1. VORSTANDSSITZUNG....



# Lachen stärkt die Freundschaft

## RÜCKBLICK

- Anlässlich ihrer Jubiläen, haben d. Hrn. **Blauensteiner, Deutenhauser u. Wetzl** Ihre Lieben u. zahlreichen Kollegen nach dem Training zu Bier & Brot geladen. Danke, **sehr sozial!**
- Das **SGS-Zelt** ist bereits geliefert, funktionsgetestet u. gelagert. Dankeschön an die Hrn **Berkovits, Deutenh. u. Kortisch**. Anfragen bezügl. Zeltverleihung an EM · Manfred.
- **Jahresschluss XIV** → Es war ein (w)einzigartiger Abschluss des 39. Vereinsjahres d. **SGS · Landhaus**, ein Ventil zum ausgelebigen Feiern u. Beschenken: Allererst **Empfang** mit orig. Winzer-Glühwein - ein Zaubertank aus Zimt u. Reben für die Reichen u. die Schönen - sowie einer reich gedeckten Tafel delikater Brötchen (Sponsor: **Widemann**) im stimmungsvollen Ambiente d. Winzer-Hofes. Dann ging es „Auf zum Buffet“ - (Sponsor **Gerhard Marischka**), dessen Köstlichkeiten sich aneinanderreiheten wie die Casinos in Las Vegas - u. so manch unserer dreißig Besucher hat allein bei dessen Anblick die Kontrolle über seinen Speichelfluss verloren. In d. Verdauungspause erfolgte die **Vorstandswahl** („12 Apostel“) u. da es keine Anträge gab, blieb alles so wie es war — (Obm: **Endl / Trainerteam: HC Krupitza, CC Schindler u. IC Krainz / Säckelwart: Deutenhauser / Arge-Kellerg.: Kortisch, Berkovits, Eibl / Beirat: Hösch, Mihsch, Sommerlechner / Netzwerkadministrator: Deutschmann**. → Ihm gelang die Reanimation unserer, seit 2010 verbliebenen Homepage, als ergänzende, die Teambindung stärkende Maßnahme, **Bravo Otto!**) — mit einer Ausnahme: Kultkicker **Johann Hösch**, die unumstrittene Leitfigur des **SGS · Landhaus-Teams**, der es prägte u. 30 Jahre durch alle Höhen u. Tiefen führte, der nicht nur mit Übersicht, brillanter Passpräzision u. Schußtechnik, sondern auch mit Bescheidenheit u. Hilfsbereitschaft abseits des Platzes beeindruckt, verkündete den Abschied von seinem Amt als Langzeit-Kapitän: Er vertraute die Binde d. Spielführers Hrn. **Zimmerl** an. Somit ist **Paul Z.** ab sofort der verlängerte Arm des Trainers. **Lieber Pauli, Gratulation** zur gewonnenen Capitano-Wahl! Nach kurzem **Jahres-rückblick** durch **W. Hager**, dessen Betreuerfunktion spätestens Mitte **2017** enden wird (Entsprech. d. Jahresmotto: „Auf ein gutes Miteinander“ gab's 3 Wünsche (1) Zusagen einhalten (2) einen aktiveren Vorstand (3) Energien nicht in Form von Kritik am Mitspieler-verfeuern) wurde von den „furchterlichen Zwillingen“ **Helmut & Johann** das von **Witz u. Schalk** durchtränkte **Tombola-Kabarett** präsentiert. (Sponsoren: **Melissa & Christian Lang u. F. Willinger**) Zu guter Letzt kam's **Christkind** in Form des ansteckenden Vanillekipferl-Fiebers: das unvergleichlich gute **Schluss-Dessert** (Sponsor: **Blauensteiner**), der Verteilung von **Sporttaschen** (Sponsor: **Alex Strobl**) sowie die Vergabe von Vereins-**Prosecco** an einige superaktive Mitglieder. (Veranstaltungskosten: **1.100 €** - Mehr ist mehr!)  
The Winner Takes It All!
- **Beglaubigte Resultate:** → siehe **Beilage** SGS - Chronik 2014!



- **AUSBLICK** → **Mitgliedsbeitrag** für **2015** (40. Vereinsjahr)  
Die wesentl. **Einnahmen** waren die Beiträge (**3.975 €**), die wesentl. **Ausgaben** betrafen den Spielbetrieb (**5.102 €**). Dank unserer **Sponsoren**, sparsamer Gebärung und Freiwilligenarbeit d. **Arge-Kellergasse** kann die Höhe d. Beitrags auch hauer unverändert bleiben: für **Spieler = 120 €**, **Tormann + Trainer = 60 €**, **NB-Leser u. Mitglieder** ohne Einkommen (Studium, Karenz) = **30 €**. Statutengemäß ist der Beitrag spätestens Ende **April XV** fällig — also frage nicht deinen Arzt od. Apotheker, sondern verstärke selbst deine Zahlungs-Mora! — Füttere auch d. Spenden-Turm (Vj: **443 €**)  
**1. Barzahler 2015** - **Fritz Willinger** - bitte vordem Vorhang!
- **Wettkampfspiele im März** → **FR 06** - **Boca (A)** - Halle Baden - 18<sup>00</sup> - 20<sup>00</sup> Uhr  
→ **SA 14** - **Krone (A)** - **ASKÖ XX** - 10<sup>00</sup> Uhr  
Weiter Termine (kurzfristig!) siehe homepage: [www.sgslandhaus.com](http://www.sgslandhaus.com).

Der Islam verbreitet in Europa Angst. Durch die in seinem Namen begangenen Bluttaten, aber auch weil die Mehrheitsgesellschaft orientierungslos ist und nicht weiss, wie sie mit Zumutungen, Tabubröchen und Einschüchterungsversuchen umgehen soll. **DIE LETZTE SEITE.**

In der britischen Stadt Rotherham missbrauchten Männer mit pakistanischem Hintergrund 1400 Kinder und Jugendliche in den Jahren von 1997 bis 2013. Ein vor wenigen Monaten vorgestellter Untersuchungsbericht ging der Frage nach, weshalb die Bande fast zwei Jahrzehnte ungestört ihr Unwesen treiben konnte, obwohl es an Indizien für die Vergewaltigungen nicht mangelte. Die befragten Polizisten gaben an, sie hätten nicht als Rassisten gelten wollen und hätten deswegen die Hinweise nicht überprüft. Im letzten Sommer verwesteten antiisraelische Demonstranten, überwiegend Söhne von Einwanderern aus Nordafrika, den Pariser Vorort Sarcelles in ihrem Protest gegen den Gazakrieg. Die Krawallmacher brannten auch eine Juden gehörende Apotheke nieder. Die Regierung reagierte auf die Ausschreitungen mit routinierter Empörung; mehr geschah nicht, nur die Zahl der Auswanderer nach Israel nahm noch einmal zu.

### *In der Diaspora*

Rotherham und Sarcelles stehen für das Unvermögen, sich zu den eigenen Werten zu bekennen und diese durchzusetzen. Es ist wohlfeil, nach den monströsen Bluttaten in Paris Plakate mit der Aufschrift «Je suis Charlie» in die Kameras zu halten oder Karikaturen nachzudrucken. Mehr Mut erfordert es, im Alltag klare Grenzen zu ziehen. Wir scheuen uns meist, die Wechselwirkung aus Regelverletzung und Beschwichtigung einzugestehen. Vor einigen Jahren grassierte in Deutschland das Phänomen jugendlicher Intensiv-Täter, die noch im strafmündigen Alter begannen, ein Delikt nach dem anderen zu begehen. Es fiel der Öffentlichkeit unendlich schwer, auszusprechen, dass die Taten einiges mit dem Migrationshintergrund der Jugendlichen zu tun hatten, mit der Erziehung, den Zuständen in den Familien und der Kultur der Herkunftsländer. Erst als dies offen erörtert werden konnte, gelang es in einer Mischung aus Sozialarbeit und Repression, die Fallzahlen zu senken.

Natürlich hat der Islam etwas mit den Terroranschlägen zu tun. Er liefert, wenngleich in einer pervertierten Interpretation, eine ideologische Rechtfertigung für die Taten. Die Gesellschaft, und dies schliesst die friedlich in Europa lebenden Muslime mit ein, kann den Zusammenhang von Religion und Gewalt nicht ignorieren. Um tolerant gegenüber anderen

Meinungen sein zu können, muss man einen eigenen Standpunkt haben. Alles andere ist Bequemlichkeit. Doch das agnostisch gewordene Europa reibt sich ratlos an jener Religion, deren praktizierende Gläubige sie konservativ bis dogmatisch und manchmal in extremistischer Weise auslegen.

Um auf diese Herausforderung antworten zu können, muss man allerdings eine Vorstellung von seinem Gemeinwesen besitzen. Und genau daran hapert es in der Spassgesellschaft. Viele antiislamische Parolen sind ein Versuch, diese Leerstelle mit untauglichen Mitteln zu füllen. Man beschwört einen Gegner, weil sonst wenig Verbindendes existiert. Eine negativ-abwehrende Haltung genügt jedoch nicht, notwendig ist ein positives Bekenntnis. «Der freiheitliche, säkularisierte Staat», so der deutsche Verfassungsjurist Ernst-Wolfgang Böckenförde in einem berühmt gewordenen Beitrag, «lebt von Voraussetzungen, die er selbst nicht garantieren kann.» Demokratische Verfahrensregeln allein vermögen das Wesen des freiheitlichen Staates nicht zu definieren. Er ist auf ein gemeinsames Ethos seiner Bürger und damit auf ein Mindestmass an Geschlossenheit und Engagement angewiesen. Dieses Fundament basiert auch auf der antik-jüdisch-christlichen Tradition. Der Islam gehört nicht zu diesem Fundus an Werten, er befindet sich in Europa in der Diaspora. Dies zu konstatieren, bedeutet keine Ausgrenzung, sondern bildet die Voraussetzung für einen Dialog, der sich nicht in Gutgemeintem und Belanglosem erschöpft.

Auch wenn der Islam kein Teil dieses ideellen Kernbestandes ist, gehören die Muslime zu Europa. Sie leben hier aufgrund eines kolonialen Erbes oder einer lange erwünschten Arbeitsmigration und werden ihre neue Heimat nicht mehr verlassen. Die Unterscheidung zwischen dem Islam und den Muslimen ist besonders für Liberale wichtig, die im Gegensatz zu Sozialdemokraten und Konservativen weniger das Kollektiv als den einzelnen Menschen in den Blick nehmen. Individuen haben unabhängig von ihrer Religion Anspruch darauf, sich entfalten zu können, sofern sie sich an die Gesetze halten. Die Differenzierung ist auch deshalb angebracht, weil es nicht einen Islam in Europa gibt; so sind in Frankreich die Integrationsschwierigkeiten deutlich grösser als in Deutschland. Strikter Laizismus scheint oft genug eine ziemlich billige Ausflucht zu sein, sich nicht um die Probleme muslimischer Einwanderer kümmern zu müssen. Zu den Ursachen des islamistischen Terrorismus gehört auch, dass die hergebrachten

Glaubensautoritäten immer weiter erodieren und extremistische Exegeten diese Lücke ausnützen. Unzählige Anbieter von Glaubenswahrheiten buhlen um Anhänger, denen sie persönlich oder übers Internet Ratschläge für alle Lebenslagen erteilen. Sowenig man den Gewalt-Aspekt leugnen sollte, so wenig darf man den Fehler begehen, den Islam auf eine seiner Spielarten zu reduzieren.

### *Keine Freiheit ohne Sicherheit*

Offen für Fremdes vermag nur der zu sein, der darauf vertrauen kann, dass seine Existenzgrundlagen geschützt sind. Wenn der deutsche Justizminister Heiko Maas behauptet, es gebe kein Grundrecht auf Sicherheit, verkennt er diesen Zusammenhang. Ohne einen zur Terrorbekämpfung fähigen Staat gibt es kein friedliches Miteinander von Christen und Muslimen. Gerade Frankreich verbürgt dies mit seiner Geschichte. Aus den Bürgerkriegen des 16. Jahrhunderts zwischen Katholiken und Hugenotten zogen Zeitgenossen den Schluss, dass der Staat über der konfessionellen Auseinandersetzung und deren Parteien stehen und diesen Freiraum mit allen Mitteln verteidigen müsse. Toleranz, Säkularisierung und Gewaltmonopol bildeten so eine Einheit, die zum Ausgangspunkt des modernen Verfassungsdenkens wurde.

Nach Edward Snowdens Enthüllungen über die amerikanischen Abhörpraktiken haben wir uns angewöhnt, Freiheit und Sicherheit als Gegensatz zu sehen. Die jüngsten Anschläge zeigen jedoch, wie zentral ein starker Staat als Garant der Liberalität im Innern ist. Die Franzosen, besonders die Muslime, sind seither verunsichert, und nichts vergiftet das Zusammenleben der Volksgruppen so sehr wie Misstrauen und Angst. Für Minderheiten, die sich immer in der schwächeren Position befinden, ist es überlebenswichtig, dass der Staat sein Gewaltmonopol verteidigt. In der Güterabwägung entscheiden sich die meisten westlichen Gesellschaften eher für mehr Freiheit als für mehr Sicherheit, denn diese ist kostspielig und führt zu Einschränkungen. Paris ruft in Erinnerung, was für ein kostbares Gut der innere Friede ist. In multikulturellen Gesellschaften mit ihrer grösseren Heterogenität steigt das Konfliktpotenzial. Daran wird sich so bald nichts ändern, mindestens so lange nicht, wie Jihadisten mit einem «Allah ist gross» auf den Lippen sich und andere ins Verderben stürzen.

2000 Empörte versammeln sich zur Kuss-Demo vor einem Wr. Café. Zur Mahnwache für einen saudi-arab. Blogger (10<sup>3</sup>Peitschenh.) versammeln sich ~40 Menschen vor dem Abdullah-Zentrum. Was diese Zahlen über den Zustand unserer Gesellschaft aussagen, beurteile selbst!